

# Mit Brillanz und Tiefe

**LANGENTHAL** Das Norea-Trio bot mit selten zu hörenden Werken aus dem russischen und dem nordamerikanischen Kulturkreis eigentliche Trouvaillen. Es beeindruckte durch sein intensives Spiel.

Es war verdienstvoll, dass die drei Künstlerinnen von internationalem Rang, die Violinistin Hyunjong Reents-Kang, die Cellistin Eva Lüthi sowie die Pianistin Petya Mihneva sich einer Trioliteratur widmeten, die im Konzertsaal wenig Beachtung findet. Überzeugend emotional führte das Norea-Trio ins russische Kammermusikschaffen ein und liess darin immer wieder tiefgründig die Melancholie der östlichen Kultur durchscheinen.

Das begann gleich im hoch-emotional anklingenden «Trio pathétique» von Glinka, einem Frühwerk des Begründers einer eigenständigen klassischen Musik Russlands: Die im Klavier überschäumend bewegte Struktur wurde von den Streichinstrumenten aufgenommen und melodios ausmusiziert. Was hier im Profil der einzelnen Instrumente überzeugte, fügte sich zur innigen Verbindung im Trio op.8 von

Schostakowitsch: Der 16-jährige Komponist reizte die tonalen Möglichkeiten genial aus. Wie das Norea-Trio die harmonisch-rhythmisch originellen Bewegungen nachvollzog, war inspirierend und fesselnd. Immer wieder führte der kristallklare Klavierpart in die gesanglich warm entfaltete Sphäre des Cellos, und zusammen mit der markant gestaltenden Violinistin rundete sich damit ein begeisterndes Triospiel.

Dann folgte ein Abstecher in die USA mit dem Trio op.150 von Amy Beach. Als erste zeitgenössische Amerikanerin, die eine Sinfonie geschrieben hat, bestach ihre Originalität auch im kammermusikalischen Bereich: Überraschend war vor allem die Wandelbarkeit der Motive. Die drei Künstlerinnen fassten sie in faszinierender Dynamik.

Der grosse Abschluss des Abends, das Trio d-Moll des russischen Komponisten Anton Arenski, weitete und vertiefte das musikalische Erleben dieses Abends: Im ausgewogen vital durchpulsten Spiel des Norea-Trios schwangen packende Leidenschaft sowie Brillanz und hinterliessen das Bild eines vorzüglichen Triospiels. *Heinz Kunz*

B2/LT, 13. 1. 18